

1	PKB.22.018	Vernetzung und Sozialraumorientierung		
2	Modultitel (englisch)	Networking and Social Space Orientation		
3	Verantwortlichkeiten	Prof. Dr. Katja Zehbe		
4	Credits	5		
5	Verwendbarkeit	PKB	weiterbildend, berufsbegleitend Bachelor Pädagogik der Kindheit	2024
		PKB	weiterbildend, berufsbegleitend Bachelor Pädagogik der Kindheit Pflichtmodul im 6. Semester	2022
6	Turnus und Dauer	startet jedes Sommersemester über ein Semester		
7	Voraussetzung	keine		
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten			
9	Benotung und Berechnung	Das Modul wird benotet. Die Berücksichtigung der Modulnote in der Gesamtnotenberechnung ist dem jeweiligen Prüfungsplan zu entnehmen.		
10	Prüfungsleistung	AP	Präsentation im Umfang von ca. 30 Seiten	
		oder AHA15	Hausarbeit (Sozialraumanalyse) im Umfang von ca. 15 Seiten	
		Die*der Prüfer*in gibt die Art der Modulprüfung zu Beginn des Moduls bekannt.		
11	Prüfungsvorleistung	keine		
12	Veranstaltungen und Arbeitsaufwand			
	Die Studierenden belegen folgende Pflichtveranstaltung:			
I	PKB.22.018.10	Lebenswelt- und Sozialraumorientierung: Pädagogische Institutionen als Akteure im sozialen Raum Social Space Orientation: Pedagogical Institutions as Actors in Social Space Seminar; 1 SWS		16 h
II	PKB.22.018.20	Institutionelle Netzwerke und Netzwerkarbeit Institutional Networks and Networking Seminar, 1 SWS		16 h
III	PKB.22.018.30	Vernetzung zu Themen pädagogischer Praxis Networking on Topics of Educational Practice Seminar; 0,5 SWS		8 h
IV		Vor- und Nachbearbeitung inkl. Prüfungsvorbereitung und Prüfung		110 h
		Gesamt:		150 h
13	Lehrende/r	Prof. Dr. Katja Zehbe, Professur Kindheitspädagogik		
14	Unterrichtssprache	Deutsch		
15	Inhalte	Das Modul beinhaltet: <ul style="list-style-type: none"> - Konzept der Alltags- und Lebensweltorientierung, - Unterschiede in verschiedenen Schichten, Regionen etc., überindividuell geteilte Lebenswelten, - Einführung in fachliche, politische und jugendhilferechtliche Dimensionen, - Kindertageseinrichtungen als Teil eines „lebendigen“ Sozialraumes, 		

16	Lernziele/-ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen sowie exemplarisches Entwickeln und Anwenden von sozial-räumlichen und netzwerkorientierten Ansätzen sowie von Arbeitsinstrumenten in einer an den Lebens- und Alltagswelten der Kinder orientierten Pädagogik, - Netzwerkarbeit mit Spezialisten / Eltern (Familienzentren). <p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - theoretisches Konstrukt Lebenswelt, historische Vorläufer – insbesondere gemeinwesen-orientierte Ansätze kennen und sozialräumlich orientierte Konzepte zu verstehen, - Lebenswelt-, Sozialraum- und Netzwerktheorien zu benennen und zu kontrastieren, - zu erkennen, wie eine Sozialraum und Netzwerk orientierte Pädagogik einerseits fachliche und andererseits auch finanzpolitische Erwartungen zu erfüllen hat, - über Kenntnisse bezüglich Sozialraumorientierung, ökonomischer Konzepte wie Sozialraumbudgetierung, Netzwerkarbeit verfügen, - Kindertageseinrichtungen als Teil eines „lebendigen“ Sozialraumes zu verstehen, - Sozialräume und Netzwerke von Kindertageseinrichtungen in ihren Herausforderungen und Potentialen multiperspektivisch beschreiben können, - interdisziplinär zu agieren, - Netzwerke von Kindern identifizieren und in die alltagspädagogische Arbeit mit einzubeziehen, - Analyseverfahren hinsichtlich der Sozialraumanalyse anzuwenden, - systemisches Umfeld des Kindes zu erfassen und zu analysieren, - institutionelle und fachliche Netzwerke analysieren, die über den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Kindereinrichtungen hinausgehen, - Forschungsmethoden zur Analyse des systemischen Umfeldes der Alltagswelten von Kindern anzuwenden, - institutionelle Netzwerke mittels Interview- und Befragungstechnik einzuschätzen, - eigenständig Interviews durchzuführen, - bestehende Konzepte und institutionelle Netzwerke zu erkunden, - Möglichkeiten für sinnvolle Vernetzungsprozesse zu eruieren, - Praxiserfahrungen und Schlussfolgerungen für die Erweiterung der persönlichen und institutionellen Handlungsspielräume reflektieren können, - „systemfremdes“ Wissen anderer Institutionen (z. B. Gesundheitsamt) identifizieren, dieses in seinen Ansätzen integrieren und interdisziplinär zu agieren, - systemübergreifende Kontakte herstellen und Kooperations- und Gesprächsbereitschaft zwischen Systemen zu entwickeln, - heterogene Interessen der Kinder fokussieren und Kinder in Netzwerke und Sozialräume der Kindertageseinrichtungen und Schulen zu integrieren.
17	Lehr-/Lernformen	Seminaristische Präsenz- und Onlinelehre (Lehrvortrag/Impulsvortrag, Diskussion)
18	Literatur	Basisliteratur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.